

## Start ins neue Jahr 2021

Im Januar 2021 feierte die Börse einmalige, historische, monetäre und fiskalpolitische Stimulierungen der Weltkonjunktur. Der Februar weckte hingegen bei den Anlegern erstmals Bedenken, ob die Alt- und vor allem Neuverschuldung, nicht längerfristig negative Konsequenzen für die Konjunktur mit sich bringt. Die Sorge, ob die Staaten und Notenbanken nicht zu viel Nachfrage ausgelöst haben, spiegelt sich massiv in den Kursentwicklungen auf den Märkten wider.

Diese Maßnahmen führen zunächst zu unerwartet hohen Inflationsraten und infolgedessen zu hohen Zinsen bzw. Kursverlusten auf den Aktien- und Rentenmärkten. Als exemplarischer Vorreiter hierfür steht der Zinsanstieg der 10-jährigen US-Staatsanleihen in diesem Jahr, welche zu massiven Kursverlusten bei Tech-Werten führten. Das theoretische Konstrukt hinter dieser Beobachtung beruht, auf der Verteuerung von Unternehmenskrediten. Da viele der Tech-Werte auch Wachstumswerte sind, wird ihre Refinanzierung am Kapitalmarkt teurer. In diesen Zeiten sind somit Unternehmen mit soliden Bilanzen und niedriger Verschuldung gefragt. An dieser Logik orientieren wir uns auch beim Aufstellen Ihres Depots.

Des Weiteren ist eine Erholung des USD zu beobachten. Hintergrund dieser Entwicklung ist der erwartete Wachstumsboom, der in den USA bei ca. 7% liegt, in Europa im Vergleich bei ca. 3%. Das US-Konjunkturbarometer „Philly-FED“ ist sehr positiv ausgefallen.

Auch der bereits thematisierte Zinsunterschied wirkt sich zugunsten des Dollars aus und spricht für eine zukünftige Stärke der Währung. Mittelfristig hingegen könnte das US-Doppel-Defizit von Handelsbilanz und hoher Staatsverschuldung den Dollar wiederum belasten.

Es kann also nur davor gewarnt werden, die Wirtschaft zu früh durch beispielsweise Steuererhöhungen oder höhere Zinsen zu bremsen. US-Notenbank-Chef Jerome Powell bekräftigte allerdings erneut, den Zins drei Jahre konstant halten zu wollen.

Die rückläufige Entwicklung seit den Höchstkursen vieler internationaler Aktienindizes ab Mitte Februar hat gezeigt, wie zinsempfindlich die Aktienmärkte geworden sind. Am meisten leiden die hoch bewerteten US-Wachstumsaktien. Wenn es eine Blase an den Aktienbörsen gibt, dann sicherlich in diesem Bereich.

Wachstumsaktien haben zwar im letzten Jahr sehr gute Gewinne gezeigt, in diesem Jahr werden die Steigerungsraten gegenüber den hohen Niveaus des Vorjahres aber wesentlich niedriger sein, sodass Kursenttäuschungen nach den Gewinnveröffentlichungen realistisch sind. Hinzu kommt die Überinvestierung der institutionellen Anleger in den US-Wachstumswerten. Allerdings ist der Pessimismus für NASDAQ-Growth-Aktien stark gestiegen, sodass Teilerholungen bei den Wachstumstiteln, bald wieder realistisch sein könnten.

Teilerholungen hat auch bei der Aktie von Apple stattgefunden, welche wir für die Kundendepots aktuell auf der Watchlist beobachten. Diese Chance haben wir direkt genutzt Chinesische Aktien und Aktienfonds haben wir dagegen stark abgebaut. Begründet ist dies in den verringerten Geldmengenwachstumsraten Chinas. Auch die Überschussliquidität der asiatischen Weltmacht belastet die Aktien in China. Der Index Shanghai Comp. ist 2021 ca. 3% im Minus.

Europa wird belastet von den Lockdowns und der deutschen Sparsamkeit. Deutschland versucht, die Euro-Krise mit dem Konzept der schwäbischen Hausfrau in Griff zu bekommen. Die deutsche Anti-Verschuldungs-Politik war für das europäische Wachstum ein Desaster, wodurch Europa anders, als die USA deutlich geschwächt in die Coronavirus-Krise schlitterte. Das deutsche „Totsparen“, hat 2011 zur Euro-Krise geführt, von der sich Europa immer noch nicht richtig erholen konnte. In der aktuellen Pandemie werden diese Defizite sichtbar. Vor allem in den Sektoren Bildung und dem Gesundheitswesen hat Europa den digitalen Anschluss verschlafen.

Trotzdem allem, konnte sich der europäische Aktienmarkt in diesem Jahr erstmals besser entwickelt als die Indizes aus Amerika. Es besteht also die Chance, dass der europäische Aktienindex nach über 20 Jahren Seitwärtsentwicklung, einen kleinen Teil, des sehr großen US-Vorsprungs in der Indexentwicklung wieder aufholt. In diesem Jahr könnte der europäische Aktienmarkt vorherige Höchststände erreichen.

Geht man davon aus, dass die Corona-Lage in Deutschland durch Impfungen im Jahresverlauf normalisiert wird und kommt es nicht zu einer ernsthaften geopolitischen Auseinandersetzung zwischen den USA und China, so müssten die Unternehmensgewinne im Exportland Deutschland weiter neue Aktienindexrekorde rechtfertigen.

In der Vermögensverwaltung sind wir sehr positiv gestimmt für die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland und in Europa. Werte, die wir hierfür im Blick behalten sind Linde Plc, Porsche Holding und SAP SE. Bei Marktrücksetzern werden diese in unsere Kundenportfolios zugekauft und andere kleine Unternehmen in Europa stärker gewichtet.

Die Corona-Krise sehen wir als Chance für eine Transformation. Weg von Gas und Öl - hin zu Wasserstoff. In der Vermögensverwaltung setzen wir weiterhin auf eine ausgewogene Mischung aus substanzstarken und nachhaltigen Unternehmen, die ihr Geschäftsmodell der digitalen Zeit anpassen können. Ebenso auf attraktiv bewertete Wachstumswerte, die die digitale Anpassung in der Wirtschaft vorantreiben.

**Rechtliche Hinweise/Disclaimer:**

Die Anlageberatung und Anlagevermittlung (§ 1 Abs. 1a Satz 2 Nr. 1 und 1a KWG) bieten wir Ihnen ausschließlich als vertraglich gebundener Vermittler gemäß § 2 Abs. 10 KWG für Rechnung und unter der Haftung der NFS Netfonds Financial Service GmbH, Heidenkampsweg 73, 20097 Hamburg (NFS) an. Die NFS ist ein freies und unabhängiges Finanzdienstleistungsinstitut und verfügt über die erforderlichen Erlaubnisse der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin). Weitere Informationen finden Sie auf unserer Homepage im Impressum.

Diese vorstehenden Darstellungen der dms-Werte und Vermögen GmbH dienen ausschließlich Informationszwecken und stellen insbesondere kein Angebot oder eine Aufforderung zur Abgabe eines Angebotes noch einen Rat oder eine persönliche Empfehlung bezüglich des Haltens, des Erwerbs oder der Veräußerung eines Finanzinstruments dar. Die dms-Werte und Vermögen GmbH empfiehlt, sich vor Abschluss eines Geschäftes kunden- und produktgerecht und unter Berücksichtigung Ihrer persönlichen Vermögens- und Anlagesituation beraten zu lassen und Ihre Anlageentscheidung nicht allein auf diese Veröffentlichung zu stützen.

Soweit in dieser Ausarbeitung Aussagen über Preise, Zinssätze oder sonstige Indikationen getroffen werden, beziehen sich diese ausschließlich auf den Zeitpunkt der Erstellung der Ausarbeitung und enthalten keine Aussage über die zukünftige Entwicklung, insbesondere nicht hinsichtlich zukünftiger Gewinne oder Verluste.

Wertpapiergeschäfte sind grundsätzlich mit Risiken, insbesondere dem Risiko des Totalverlustes des eingesetzten Kapitals, behaftet.

Die in dieser Veröffentlichung enthaltenen Informationen sind unverbindlich und enthalten keinen Anspruch auf Vollständigkeit und Richtigkeit und dienen allein der Orientierung und Darstellung von möglichen geschäftlichen Aktivitäten.